

FOECK VERLEGEPLÜGE

WIE BAYERISCHE TECHNOLOGIE DEN WEG ÜBER DEN GROSSEN TEICH FAND





FÖCKERSPERGER GROUP >> Ein Windkraftunternehmen muss Kabel und Leitungen im großen Stil verlegen. Um das Vorhaben möglichst ökonomisch und schnell umsetzen zu können, sind auch zwei Spezialisten der Föckersperger Group vor Ort in Temuco in Chile. Dort wurden die Mitarbeiter mit unwegsamem Gelände, Böschungen und Sumpfgebieten konfrontiert. Kein einfaches Unterfangen. Doch nach einer ausgiebigen Baustellenbesichtigung, Dokumentation und Auswertung, war sich der Windkraftbetreiber sicher, dass nur die Foeck-Technologie das Projekt qualitativ hochwertig und umweltfreundlich durchführen kann. Auch von Föckersperger kam grünes Licht. Die Spezialisten entschieden sich dafür, die Arbeiten mit dem Allrounder FSP22 und dem FWF92 Foeck Crawler zu bewältigen. Per Schiff gingen die zwei Maschinen auf den langen Weg nach Chile, wo im August 2019 das Training startete. So viel zur Theorie.

In der Praxis aber stießen die Unternehmer auf ungeahnte Probleme. Denn Bürokratie wird auch in Chile großgeschrieben. Ohne Arbeitsgenehmi-

TECHNISCHE DATEN

Typ	FSP 22
Gewicht	18.800 kg
Verlegeleistung	bis 1.500 m/h
Verlegtiefe stufenlos bis:	2.200 m
Watttiefe (bei 1,5 m Verlegtiefe)	bis 1,40 m
pflügbare Kurvenradius	4.000 mm
(Einführungen/ Verlegeschächte*)	flexible-Rohre bis ø 280 mm oder mehrere Kabel/Rohre gleichzeitig Kabel/Rohreinführungen in allen Größen
	Nieder-, Mittel-, und Hochspannungskabel bis 110 KV im Dreiecksverband und über 110 KV nach Vorgabe der Energieversorger mit Kabelüberwachung und Dokumentation (Sonderausstattung)
	Trassenwarnbänder höhenverstellbar über Kabel/Rohr, Blitzschutzleitungen und Abdeckbänder nach Kundenwunsch
	Schneideinführung für Stahl- und Gußrohre
	Einziehtorpedo für Rohre bis ø 630 mm (im Nachziehfahren)
	Ziehseil zur Bodenstabilisierung



© Föckersperger

Zwei Tage später waren Kabel mit einer Gesamtlänge von über zwei Kilometern eingepflügt. Für den Anfang kein schlechtes Ergebnis, betrachtet man die Anlaufschwierigkeiten, so wie terrestrischen Differenzen. Unter anderem wurde sogar ein Doppelsystem mit sechs Kabeln eingepflügt. Selbst hierbei fühlten sich die Maschinisten sichtlich wohl und legten schon nach kurzer Zeit große Strecken routiniert selbstständig zurück.

Nach fünf Tagen wurde das Training beendet und als voller Erfolg gefeiert. Ruhigen Gewissens machten sich die Spezialisten der Firma Föckersperger auf den langen Weg von Chile zurück nach Deutschland. Es ist unüblich, dass ein Maschinenhersteller einen Neukunden in dieser Form betreut. Von der Baustellenbesichtigung, über Übungsarbeiten und Support, bis hin zur Nachschulung. Heute freut sich die Föckersperger Group darüber, ein kompetentes Team kennengelernt und ausgebildet zu haben, sowie darüber, dass ihre Technologie einmal mehr überzeugen konnte - 12.000 Kilometer entfernt vom bayrischen Pauluszell, dem Geburts- und Standort des Pionierunternehmens und das schon seit 1931.

gung war vor der Baustelle erst einmal Schluss für die Föckersperger-Mitarbeiter. Eine solche Genehmigung ist kurzfristig kaum zu bekommen. Der einzige Weg war der zeitaufwändige, über Notar, Fingerabdrücke, Fotos mit integrierter Passnummer und die Arbeitsbehörde. Ohne die Hilfe eines einheimischen Anwaltes wäre der Zeitverlust noch größer geworden. So begann das Training mit einem ganzen Tag Verspätung und auch als am nächsten Morgen alle Mitarbeiter voller Tatendrang ans Werk gehen wollten, gab es Verzögerungen. Die dreistündige Arbeitsschutzbelehrung wurde dann aber freundlicherweise doch auf 30 Minuten verkürzt.

Auch wenn das Training jetzt offiziell beginnen konnte, gab es noch keinen reibungslosen Ablauf. Bei jeder Ein- oder Ausfahrt in den Windpark wurde der Pass kontrolliert und nach dem Grund des Aufenthaltes gefragt. Diese akribische Buchführung war zeit- und nervenaufreibend. Die Gründe hierfür sind aber simpel: Die Mapuche, eines der indigenen Völker Südamerikas, möchten immer wieder auf ihre momentane Situation aufmerksam machen. Zwar steht der Bau des Windparks nicht explizit im Kreuzfeuer zwischen den Fronten, dennoch wurde aber beispielsweise mit einem brennenden Bagger den Interessen der Mapuche Nachdruck verliehen. Mittlerweile sind die Wogen glücklicherweise geglättet. Trotzdem unterliegt die Baustelle noch immer einer ununterbrochenen Bewachung durch Polizeibeamte.

Nach all den Verzögerungen konnte dann aber doch das Training starten. Das Gelernte wurde in die Praxis übertragen, angefangen von einem System aus drei Kabeln, das in einer Tiefe von 1,7 Metern verlegt werden sollte. Unter der Anleitung der Spezialisten bewältigten die Maschinisten diese Aufgabe mit Bravour. Blitzableiter, Abdeckplatten und Warnband wurden in einem einzigen Arbeitsgang unter die Erde gebracht. Die nächste Herausforderung war ein Sumpfgelände, durch das gepflügt werden sollte. Die chilenischen Arbeiter räumten diesem Vorhaben keine große Erfolgchance ein. Es wurden sogar Wetten abgeschlossen, so sicher waren sie sich. Umso erstaunter waren die Blicke, als ein Föckersperger-Mitarbeiter gelassen die Böschung zum Sumpfgelände seitwärts hinunterpflügte. Unbekümmert führte er seinen Weg durch das Sumpfgelände fort. Die zuvor montierten „Skier“ verteilten das Gewicht des Gerätes zuverlässig und ermöglichten ein zügiges Vorankommen. Ein Misserfolg stand schnell außer Frage und innerhalb weniger Minuten waren unzählige Kameras und Drohnen auf den Kabelpflug gerichtet. Kurze Zeit später erreichte die Maschine unter Applaus wieder das Trockene. Unter großen Augen wurden die Wettersätze ausgetauscht. Spätestens jetzt war allen Beteiligten klar, dass die Föck-Technologie die einzig richtige Entscheidung für das Windkraftunternehmen ist.



SPORTSMAN® XP 1000 EPS

0% Finanzierung auf ausgewählte Modelle - Nur bis zum 31.10.2019!

Gilt nur für die Modelle Sportsman XP 1000 EPS und Scrambler XP 1000 EPS in Havasu Red Pearl, Sportsman 570 EPS in Sage Green oder White, sowie Sportsman 570 in Sage Green (jeweils mit LOF-Umbau). Interessiert? Dann kontaktieren Sie jetzt Deinen teilnehmenden Händler. www.polarisgermany.de

* Finanzierungsbeispiel für eine Polarix Sportsman XP 1000 EPS - Havasu Red Pearl LOF auf Basis des Kaufpreises in Höhe von 28.750,00 € (zusammengesetzt aus Fahrzeugleibzinsrate 18.250,00 € plus zusätzliche Zubehör in Höhe von 500,00 €). Anzahlung: 20 % des Listpreises plus Zubehör. Restschuldenbetrag entspricht dem Gesamtkreditbetrag in Höhe von 13.000,00 €. 48 Monats Laufzeit, 48 Raten à 279,17 €, effektiver Jahreszins 0,0 %, gebundener Sollzinsfuß 0,0 % p. a., Bonität vorausgesetzt. Kreditvermittlung erfolgt alleine über die Creditplus Bank AG, Augsburgerstraße 7, 70178 Stuttgart. Das Angebot entspricht dem repräsentativen Beispiel gem. § 6a Abs. 4 Pfaffg. Aktionszeitraum bis zum 31.10.2019.

